

## Das 4. Kapitel des Epheserbriefes: Das Leben als neuer Mensch in der Gemeinde Jesu

jafriedrich@yahoo.de, Mai 09

### A) Einleitung

Mit dem 4. Kapitel beginnt der Praxisteil des Epheserbriefes. Weitere Aussagen zum praktischen Leben als neuer Mensch in der Gemeinde Jesu findet man in den Pastoralbriefen, dem 1. und 2. Timotheusbrief sowie dem Titusbrief.

### B) Aufbau des 4. Kapitels

Das 4. Kapitel des Epheserbriefes kann in zwei Teile unterteilt werden:

- a) V. 1-16: Mahnung zur Einheit der Gemeinde Jesu
- b) V. 17-32: Mahnung zu einem Gott wohlgefälligen Leben als Christ.

Einstiegsfrage: Nenne einige Faktoren, die die Einheit der Gemeinde Jesu fördern?

### C) Vers für Vers Auslegung des 4. Kapitels mit Fragen und Antworten

**V.1.** Paulus ermahnt die Gläubigen würdig der Berufung zu wandeln, mit der sie von Gott berufen worden sind. Die allgemeine Berufung der Gläubigen ist, als Priester und Könige in dieser Welt zu leben (1.Pet. 2,9; Of. 1,6).

Fragen: Was bedeutet das Wort „Berufung“ (2794) im Griechischen? Was bedeutet das Wort „wandeln“ (3893) im Griechischen?

**V.2-3.** Das „Wie“ des Wandels wird hier von Paulus charakterisiert: mit aller Demut (4846), Sanftmut (4084), Langmut (3089), einander in Agape-Liebe (25) ertragend und die Einheit des Hl. Geistes durch das Band des Friedens (1499) befließigend. Das bedeutet „einen Wandel im Geist, bei dem wir die Begierden des Fleisches nicht erfüllen“ (Gal. 5,16).

Fragen: Was bedeuten diese Begriffe im Griechischen? Wie sieht mein Leben in bezug auf diese Kriterien aus?

**V.4-6.** Das „Warum“ der Einheit der Gemeinde wird hier von Paulus beschrieben: ein Leib, ein Geist, eine Hoffnung, ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allen und durch alle und in allen ist.

Frage: Warum ist dann die Einheit der Gemeinde so schwer zu erhalten?

**V.7-10.** Diese Verse sind eine Überleitung und Begründung zum Thema „Gnadengaben“ bzw. „Geistesgaben“, wie sie auch bezeichnet werden. So wie jedes Glied an einem Leib verschiedene Gaben (1385, „doma“) besitzt, so bekommt auch jeder Gläubige die Gabe/n nach dem Maß, wie sie ihm von Christus zugeteilt werden. Zur Veranschaulichung benutzt Paulus den Vers aus Ps. 68, 19, den er messianisch deutet, indem er anstelle von „Gaben empfangen“ in Ps. 68, 19 von „Gaben gegeben“ in V.8 schreibt. Jesus Christus ist der Triumphator, der den Himmel und das Totenreich auf seinem Triumphzug durchwandelt hat und deshalb von den Besiegten Gaben empfängt und den Mitsiegern Gaben schenkt. Die Gläubigen sind Mitsieger und Miterben Christi, die deshalb von Jesus Gaben empfangen (für weitere Informationen siehe die beigefügten S. 140-144 der Wuppertaler Studienbibel).

**V.11** enthält eine Aufzählung einiger Gaben: Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer.

Zwei weitere Aufzählungen von Gaben befinden sich in Röm. 12, 6-8 und 1. Kor. 12, 6-10 und 28-30 (siehe die beigelegten S. 147 der Wuppertaler Studienbibel).

Fragen: Welche Gaben besitzt du? Wie setzt du sie im Dienst der Gemeinde ein?

**V.12-13.** Hier betont Paulus, dass die Gaben nicht nur dem einzelnen helfen, sondern vor allem der Ausrüstung (2649) und Erbauung (3472) der Gemeinde Jesu dienen sollen. Dabei sind die Ziele für die Gemeinde die Einheit des Glaubens, die Erkenntnis des Sohnes Gottes bis zur vollendeten Reife und ganzen Fülle Christi.

**V.14-16.** Bei diesem **Entwicklungsprozess des Bauens** sollen die Gläubigen alle Unmüdigkeit ablegen, die Wahrheit in Liebe sagen und so Jesus in der Heiligung immer ähnlicher werden. Als das Haupt der Gemeinde erhält Jesus seinen Leib, wobei sich die Glieder gegenseitig helfen und unterstützen. So bewirkt Jesus das Wachstum seines Leibes, sich selbst aufbauend in Liebe.

**V.17-19.** Paulus führt im Rahmen eines strengen Dualismus Gegenbeispiele vom Wandel im Fleisch (4398) auf (Gal. 5, 19-21), wie die Gläubigen sich nicht verhalten sollten, z.B. in der Nichtigkeit (3128) der Sinne (3416), in einem verfinsterten Verstand, in Unwissenheit (53), in Verhärtung (4297) des Herzens (2558), in Ausschweifung (758), Unreinheit (167) oder Gier (3972).  
Frage: Wo gibt es in meinem Leben Tendenzen, die einen Wandel im Fleisch andeuten?

**V.22-24.** Die Methode der Erneuerung durch einen Wandel im Geist (Gal. 5, 22-26) beinhaltet:

- a) Den alten Menschen mit dem früheren Lebenswandel ablegen (durch Umkehr),
- b) Erneuerung der Gesinnung durch den Hl. Geist,
- c) Anziehen des neuen Menschen, von Gott geschaffen in Gerechtigkeit und Heiligkeit.

**V.25-32.** Paulus gibt einige praktische Anweisungen, die bei diesem Erneuerungsprozess zu beachten sind: Lügen ablegen, Wahrheit reden, im Zorn nicht sündigen und den Zorn vor Ende des gleichen Tages ablegen, dem Teufel keinen Raum geben, nicht stehlen, sondern etwas Gutes schaffen, nicht sinnlos reden, sondern zur Erbauung anderer sprechen, den Hl. Geist nicht betrüben, Bitterkeit, Wut, Zorn, Geschrei oder jegliche Bosheit ablegen, anderen gegenüber gütig, mitleidig und vergebend sein, so wie auch Gott in Christus uns vergeben hat.

## **D) Schlussbemerkungen zum Leben als neuer Mensch in der Gemeinde Jesu**

Im 4. Kapitel des Epheserbriefes geht Paulus ganz praktisch auf die Gemeinde Jesu ein: auf ihre Grundlagen und Ziele sowie auf den Wandel im Geist und im Fleisch. Fleisch (4398) bedeutet dabei das natürliche, von Gott getrennte Leben und Streben des Menschen, der so sein will wie Gott, z.B. allwissend, allmächtig, unsterblich, aber ohne Gott. Als Folge sieht sich der Mensch als das Zentrum des Universums, der walten und schalten kann, wie er will. Dieses Verhalten führt den Menschen weg von Gott in eine Sackgasse, aus der er aus eigener Kraft nicht mehr heraus kommt. Nur durch Gottes Geist und das Evangelium, dem Wort der Wahrheit (Kol. 1,5), kann ein Mensch Befreiung und Erneuerung erleben. Dafür hat Gott die Gemeinde Jesu erschaffen und eingesetzt. Sie soll der Welt eine Brücke und ein Zeugnis sein, wie Gott real sich zeigt und erfahrbar ist. So wie Jesus eine Inkarnation (Fleischwerdung) des Vaters auf der Erde war, sollen wir als Gemeinde und Gläubige eine Offenbarung an die Welt sein nach dem Foursquare-Motto: „Touching Heaven – Changing Earth“. Wir als Gläubige und Glieder am Leib Christi sind Teilhaber an der größten und wichtigsten Rettungsaktion der Welt im Auftrag Jesu – welches Vorrecht und welche Verantwortung!